

2

2008



Informator

DAS Clubmagazin

Das Clubmagazin des MBC-Enzesfeld

Concorde von WB-Modellbau



Diese Publikation soll helfen, wichtige Dinge für alle Clubmitglieder zugänglich zu machen.

Hebt diese Hefte gut auf, um später eventuell einmal nachschlagen zu können.

Dieses MAGAZIN ist für Mitglieder des MBC-Enzesfeld gedacht.

Die Termine bitte im Kalender vormerken. So können sie nicht vergessen werden.

Wir bemühen uns für Euch!

Nurflügler



Raumfahrt



Hotliner



Speed



- ▶ **Baubericht: »Motor-Bird«**
- ▶ **Baubericht: »Space Shuttle«**
- ▶ **Baubericht: »Blizzard«**
- ▶ **Baubericht: »Concorde«**
- ▶ **Internes: »Termine«**
- ▶ **Internes: »HP-Statistik«**
- ▶ **Internes: »Vorschau«**

LIEBES MITGLIED! KOMME ZU DEN WÖCHENTLICHEN CLUBABENDEN UND DU BIST IMMER INFORMIERT ... JEDEN DONNERSTAG AB 18:00 UHR IM „LAGUNA“/LEOBERSDORF

Bauberichte

M. Koisser	Space Shuttle von WB-Modellbau	3
M. Koisser	Motor-Bird/DLG-Bird von Modellbau Lenz	5
M. Koisser	Blizzard von Multiplex	7
M. Koisser	Concorde von WB-Modellbau	10

Reportage

M. Koisser	2. Webra Helipokal	12
M. Koisser	Modellbaumesse 2008 in Wien	12

Internes

M. Koisser	Termine 2009	13
M. Koisser	Homepagestatistik	13
M. Koisser	Vorschau	14

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
MBC-Enzesfeld

Für den Inhalt verantwortlich:

Martin Koisser
e-mail:
info@mbc-enzesfeld.at
Homepage:
www.mbc-enzesfeld.at

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Martin Koisser
Franz Hruska

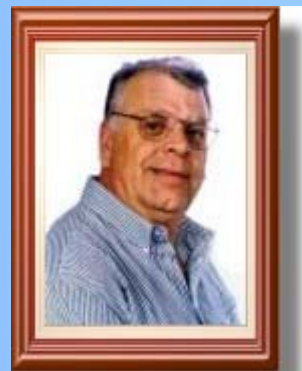
Hallo liebe Mitglieder!

Ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Euch euer Obmann, so wie jedes vergangene Jahr.

Aber dieses mal habe ich nachgerechnet und siehe da, bei der nächsten Generalversammlung, im Februar, werden es 30 Jahre, dass ich meinen Traum vom **eigenen Verein** verwirklicht habe. Damals hatte ich große Pläne und war voller Tatendrang, und ich schaffte auch Vieles was die meisten schon wieder vergessen haben. Solange wir im Aufbau waren, war ein starker Zusammenhalt zu spüren. Als aber alles soweit fertig war, ließ das Interesse nach, und bis auf wenige wollte keiner mehr etwas Arbeiten. Danach wurden die Stimmen immer lauter den Verein umzubenennen, bis es 1994 so weit war und ich aus dem Verein, der mein großer Traum war, mit meinem Sohn, meinem Bruder und Herrn Kaiser ausgetreten bin. Einen Monat später habe ich den MBC-ENZESFELD wieder neu gegründet und alles ging wieder ohne Geld von vorne los. Nun sind es wieder 15 Jahre, und wieder ist das Interesse an diversen Arbeiten erloschen. Selbst im alten Verein grieselt es extrem im Vorstand, da keiner mehr mit dem Anderen kann. Auch beim MBC-Hernstein ist nicht alles wunderbar.

So war ich beim letzten Arbeitseinsatz ganzen Vormittag alleine am Flugplatz, habe trotz meiner Behinderung (70% Invalide) alleine die Hecken, mit Kettensäge und Heckenschere geschnitten, weil mein Ehrgeiz das einfach nicht zulässt, etwas notwendiges nicht zu erledigen. Mittags kam dann ein neues Mitglied der mir beim Beseitigen des Abfalls half. Aber so schlecht kann es bei unserem Verein nicht sein denn viele neue Mitglieder kommen von anderen Vereinen und fühlen sich bei uns sehr wohl. Bei der Generalversammlung gibt es zum Jubiläum einen neuen Aufkleber und ich hoffe, dass Ihr diesen wenigsten auf Euer Auto klebt, um zu zeigen das dies Euer Verein ist.

Mit den allerbesten Wünschen für 2009, Euer Obmann!



Habt Ihr Fragen? Dann sendet ein Mail an:
obmann@mbc-enzesfeld.at



Redaktionsschluss für Ausgabe 1/2009: 31.5.2009

Test: Space Shuttle - WB-Modellbau

Martin Koisser



Dieses Mal ist ein wahrer Exote auf meinem Bautisch gelandet. Ein Space Shuttle! Hergestellt wird dieses weit vorgefertigte Modell von „WB-Modellbau“. Geliefert wird in einem neutralen Karton. Sämtliche Komponenten, bestehend aus Rumpf, Fläche, Ruder und Kohleverstärkung der Fläche, sind sicher in der Verpackung fixiert. So kann nichts passieren.

Der Rumpf ist bereits fertig gebaut und Originalgetreu bemalt. Ebenso bemalt sind die Fläche und die Ruder. Die Fläche ist in der Mitte geteilt, mit Klebeband wieder zusammengefügt und zusammengeklappt. Auf diese Weise kann man die Transportverpackung angenehm klein halten. Ebenso sind noch eine Baubeschreibung dabei, und Empfehlungen für passende Komponenten, um das Modell fertig zu stellen. Gesondert muss man sich noch besorgen: 2 Servos, Motor, Regler, Akku und Empfänger.

Die Montage der Komponenten

Die Ausschnitte im Rumpf zur Befestigung der Servos sind bereits vorbereitet. Hier muss man lediglich die Servos mit Styrokleber fixieren. Die Kabel werden bis zum ersten Spant verlängert. Die Knickstelle der Tragfläche wird mit Styrokleber bestrichen und zusammengeklappt. Bis zur Trocknung habe ich die Klebestelle auf einem Baubrett beschwert um verzugfrei zu bleiben. Jetzt werden die Ruder mit Klebeband an der Tragfläche befestigt. Die Ruderhörner aus Sperrholz sind bereits Herstellerseitig in die Ruder integriert und gebohrt. Dann kann man sich schon dem Motor zuwenden. Ich habe mich für einen Brushlessmotor der 50g Klasse entschieden. Die verwendete Luftschraube ist eine E-APC 8x4. Im Rumpfheck ist auch bereits der Motorspant aus Sperrholz vorbereitet und eingeklebt. Hier wird nur mehr



So kommen die Teile aus dem Karton.

der Motorträger mit Motor befestigt und die Kabel zum Regler durchgezogen. Der Regler kommt gleich vor den Motor. Das Kabel für den Empfänger wird ebenfalls bis vor den ersten Spant verlängert, die Kabel für den Akkuanschluss bis in die „Ladebucht“ (wäre zumindest beim echten Shuttle an dieser Stelle). Ich empfehle, in alle Spanten, auf den Weg nach vorne, einen Schlitz zu schneiden um die Kabel bequem einklemmen zu können.



Die Fläche wird in der Mitte, mit Klebeband gesichert, zusammengeklebt.



Die 6g-Servos werden mit Kleber gesichert, Anlenkungen mittels Kohlestäben.



Der Motorspant ist bereits eingeklebt. Motor draufschauben - fertig.

Das erleichtert anschließend das Aufsetzen des Rumpfes.

Auf der Fläche ist bereits markiert an welche Position der Rumpf aufgeklebt werden soll. Die Unterkanten werden mit Styrokleber bestrichen und der Rumpf an die markierte Position geklebt. Ist das trocken werden die Anlenkungen für die Ruder gefertigt. Ich habe mich für Kohlestangen mit Gabelköpfen an beiden Seiten entschieden. Das sieht solide aus und funktioniert bestens. Um eine gute Befestigung für den Akku zu erhalten, habe ich in die Ladebucht noch ein Balsabrettchen eingeklebt. Auf diesem wird der Akku mit Klettband fixiert. Der Deckel der Ladebucht ist ebenso bereits vorgefertigt, und mit einem Handgriff abnehmbar und wieder fixierbar, ohne dass er irgendwie verloren werden kann.

Jetzt wird noch der Empfänger eingesetzt, alles angesteckt und das Ganze ausgewogen. Den angegebenen Schwerpunkt, der auch auf der Tragfläche markiert ist, kann man mit verschieben des Akkus ohne Probleme erreichen. Im Grunde war das die ganze Montage. Fehlt noch das Programmieren des Senders und das Einstellen der Ruder. Ich habe die angegebenen Ausschläge einfach übernommen. Ob das passt, wird sich beim Erstflug herausstellen.

Fliegen

Auf der Homepage des Herstellers wird die Startmethode wie folgt angegeben: „Das Modell am Rumpfrücken nehmen, Vollgas, und mit einem leichten Schubs nach oben freigeben“. Nachdem die Reichwei-

te überprüft wurde, wurde es ernst. Vollgas, und ab in die Luft. Durch das hohe Drehmoment des Motors mit der großen Luftschraube dreht das Space Shuttle sofort nach dem Freigeben, fast bis ganz auf den Rücken. Es stellt aber absolut kein Problem dar, dieses sofort zu korrigieren. Mit affenartiger Geschwindigkeit steigt das Modell auf Höhe. Auf Sicherheitshöhe wird der Motor gedrosselt und das Shuttle in eine horizontale Fluglage gebracht. Und siehe das, es fliegt ganz zahm und zieht seine Kreise. Das Flugbild im Vorbeiflug ist verblüffend und schön zugleich. Schiebt man den Gasknüppel nach vorne kann man auch mit hoher Geschwindigkeit herumheizen. Am schönsten ist aber die Landung. In leicht überzogenem Flugzustand kommt es heran gesegelt und sieht dabei dem großen Bruder sehr ähnlich. Nach der Landung wurde alles überprüft und nichts Negatives festgestellt.

Fazit

Um wenig Geld bekommt man hier ein sehr schönes Flugmodell. Der sehr hohe Vorfertigungsgrad und die schöne und präzise Bemalung lassen es in 2-3 Stunden fertig am Bautisch entstehen. Je nach gewählter Motorisierung kann es langsam und auch sehr schnell geflogen werden, wobei es in jeder Situation beherrschbar bleibt. Trotzdem ist es nicht für Anfänger geeignet.

Bezugsquelle: WB-Modellbau
<http://www.wb-modellbau.at>

Text u. Fotos: Martin Koisser
e-mail: martin@koisser.net



Der kleine Empfänger verschwindet fast an seinem geräumigen Arbeitsplatz.

Gewichtsübersicht	
Rumpf	62g
Fläche/Ruder	53g
Motor/Regler	90g
Akku	190g
Empfänger	6g
Servos	2 x 6g
Propeller	11g
Kleinteile	K.A.
Gesamt	483g

Technische Daten	
Spannweite	600 mm
Länge	760 mm
Gewicht	483 Gramm
Motor	Hype AL28-1250M
Empfänger	Pichler Master Scan
Akku	3s LiPo 2500 mAh
Servos	2 x Master S911
Funktionen	M, H, Q (Deltamix)
Preis	€ 64,90

Baubericht: Motor-Bird - DLG-Bird



Dieses Mal will ich über eine Neuheit auf dem Modellsektor berichten. Auf meinem Bautisch befand sich ein „Motor-Bird“ (wird weiter im Bericht nur mehr als Bird bezeichnet). Ein Modell, welches in dieser Größe und Klasse bis dato nicht als Rippenbausatz erhältlich war.

Wie der Name schon sagt, berichte ich über die motorisierte Variante des Modells. Der „DLG-Bird“ ist absolut baugleich. Anstelle des Motors befindet sich dann nur ein zugeschliffener Balsaklotz an der Rumpfspitze. Die Bezeichnung „Bird“ beruht auf den vorgepfeilten Tragflächen, die dem Flugbild eines Vogels ähneln. Weiters kann das Modell ohne Motor in DLG-Manier geworfen bzw. geschleudert werden. Die Festigkeit des Modells ist überragend, sodass man keine Bedenken beim Schleudern haben muss.

Da ich mich für die komplett ausgestattete Motorvariante entschieden habe, ist der Lieferumfang etwas größer. Die stabile Transportverpackung beinhaltet folgende Teile und Komponenten:

Frästeile für den Rumpf, Balsaleiten, Rippensatz, gefräste Endleiten, gefräste Ruder, Seitenleitwerk, Kohlerohre, Kohlestäbe, Kohleleiten, Ruderhörner, Anlenkungsteile, 2 Servos, Motor, Propsaver für Klappluftschauben, Klappluftschaubenblätter, Akku, ein passender Schritzug und eine Bauanleitung.

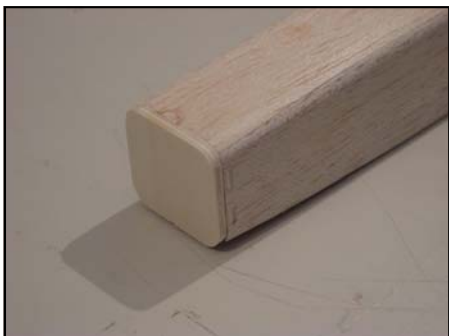
Ich hoffe ich habe nichts vergessen aufzuzählen. Auf jeden Fall ist der Bausatz so ausgerichtet, dass nur mehr ein Empfänger und Folie in der gewünschten Farbe besorgt werden muss.



Die Spanten werden in die vorgefrästen Ausnehmungen in die Rumpfseitenwände gesteckt und verklebt



Die fertig verklebten Seitenteile



Anhand der Rundung des Motorspantes wird die Rumpfkontur verschliffen



Alle Rippen werden zuerst auf die Kohlerohre gesteckt und dann in die vorgefrästen Ausnehmungen der Endleiste



Die Fläche im Rohbau. Alles passt perfekt zusammen und in/auf den Rumpf



Der dem Bausatz beigelegte Motor verfügt über ausreichende Leistung, und passt genau auf das Modell.



Das Seitenleitwerk wird in den Rumpf eingeklebt. Die überstehende Kohleleiste wird durch das Loch des letzten Motorspantes gesteckt und verklebt



Der fertige gespannte "Motor-Bird". Der Farbwahl sind hier keine Grenzen gesetzt

bau des Modells als „leichte Übung“ dar. Zuerst werden in ein Rumpfseilenteil alle 3 Spanten eingeklebt. Die Positionierung ist immer und überall mit Ausfräsungen vorgegeben, und kann absolut nicht falsch gemacht werden. Ist das geschehen werden beide Rumpfhälften zusammengefügt. Dann werden schon Ober- und Unterseite beplankt, der Motorspant aufgeklebt und alles verschliffen.

Auch die Tragfläche wird ihn ähnlicher Weise und Einfachheit aufgebaut. Es werden alle Rippen auf die Kohlerohre geschoben und anhand der Einfräsungen in der Endleiste positioniert. Der beigelegte Abstandhalter aus Balsa dient zur Justage des Abstands der Rippen, an der Nasenleiste. Jetzt wird alles nur mehr mit ein wenig Superkleber fixiert, die Randbögen angeklebt und alles etwas verschliffen. Zum Schluss muss nur noch das Loch für die Flächenbefestigung gebohrt und die Servos eingeklebt werden.

Jetzt wird alles gebügelt und gespannt. Beim Bügeln der Fläche muss darauf geachtet werden dass nicht, durch zu hohe Spannung der Folie, ein Verzug entsteht. Ist das erledigt wird das Seitenleitwerk eingebaut, der Motor montiert, die Ruderhörner eingeklebt, die Anlenkungen hergestellt und die Wartungsklappe, für den Akkuwechsel, geöffnet. Die Tragfläche passt perfekt und spielfrei in und auf den Rumpf.

Flug:

Wie sich beim Erstflug herausstellt, muss die Schwerpunktangabe und die Ausschläge auf das Penibelste

eingehalten werden. Ist dieser kleine „Baufehler“ meinerseits korrigiert, fliegt das Modell einwandfrei. Im Kraftflug steigt der Bird zügig nach oben. Senkrecht ist kein Thema, aber Steigflüge mit 45 Grad lassen einen schon schnell an Höhe gewinnen. Ist man auf Ausgangshöhe stellt man den Motor ab und begibt sich auf Thermiksuche. Das Modell zeigt jeden kleinen Bart an, welcher in engsten Kreisen ausgekurbelt werden kann. Alle Kunstflugfiguren die ohne Seitenruder möglich sind, lassen sich auch mit dem Bird ausführen. Schnelles Kreisen mit Motorkraft, in Bodennähe, macht genauso Spaß wie die Thermiksuche in großer Höhe.

Fazit:

Ein Feierabendsmodell, welches durch seine Abmessungen, bequem, im zusammengebauten Zustand, Platz im Kofferraum findet. Mit einer Akkuladung sind etwa 5 Minuten Vollgas möglich. Ein zweiter oder dritter Akku sollte aufgrund der geringen Kosten kein Problem darstellen.

Technische Daten:

Spannweite: 1m
Gewicht: ca. 250 Gramm
Motor: Dualsky XM2812RTR-27
Akku: Dualsky LiPo 2s 450mAh
Servos: Zebra ZS-F135 (8 Gramm)
Luftschaube: Aeronaut 7,5 x 4
Empfänger: Pichler 4 Kanal Scan

Berechnung und Auslegung:

Andreas Siegmeth
Hersteller u. Bezugsquelle:
Modellbau Lenz/Berndorf
Text/Fotos: Martin Koisser

«mako»

Bau:

Dank der reich bebilderten und ausführlich beschriebenen Bauanleitung, stellt sich der komplette Auf-

Baubericht: Blizzard (Tuning)



Martin Koisser

Wie immer bei Multiplex Modellen ist die Verpackung der Einzelteile vorbildlich gelöst. Alle Teile finden in einer Styroporvorrichtung in der Schachtel Platz und sind zusätzlich, teilweise gegen verrutschen gesichert. Nach der obligatorischen Überprüfung, ob auch alle Teile vorhanden sind, geht es an den Bautisch.

Zusammenbau:

Da die Bauanleitung mit den Bildern im Mittelteil wie immer ebenso vorbildlich wie funktionell gestaltet ist, will ich in diesem Bericht nicht auf die einzelnen Bauschritte eingehen, sondern nur die Besonderheiten beim Zusammenbau dieses Modell anführen.

Das Elapor macht einen komplett anderen Eindruck wie bei den restlichen Multiplexmodellen. Es wirkt feinporiger und unter höherem

Druck geschäumt. Greift sich deutlich fester und stabiler an als gewohnt.

Die Flächenaufnahme, die direkt mit den beiden Rumpfhälften verklebt wird, beinhaltet zwei Metallmutter, welche verrutschsicher eingeklipst sind. Zusätzlich wird ein grüner Multiplex-Hochstromstecker eingeklebt, der einerseits mit 2 Servokabel mit dem Empfänger verbunden wird, und andererseits die Verbindung von Rumpf zur den Querruderservos herstellt. Das Gegenstück befindet sich im Kunststoffmittelteil, welches auf die Tragfläche geklebt wird. Diese Lösung ist zur Montage und Demontage der Tragfläche sehr komfortabel und praktisch gelöst.

Neu bei Multiplex ist der Umstand des V-Leitwerks im Blizzard. Auch hier wurden die Hausaufgaben gemacht. Es gibt ebenfalls einen



Die Tragflächenaufnahme ist ein genial durchdachtes Teil inkl. Servoverbindung

Kunststoffformteil, der an das Heck geklebt wird. An diesen Formteil werden die beiden Teile des V-Leitwerkes geklebt. Durch die Form des Kunststoffteiles sind der Winkel und die Lage exakt vorgegeben. Es kann nichts falsch gemacht werden. Weiters befindet sich an der Unterseite eine kleine Kammer, in der zum Auswiegen des Schwerpunktes Gewichte eingelegt werden können. Diese ist mit einer Schraube



Das Kunststoffteil für das V-Leitwerk, lässt keine Baufehler zu.



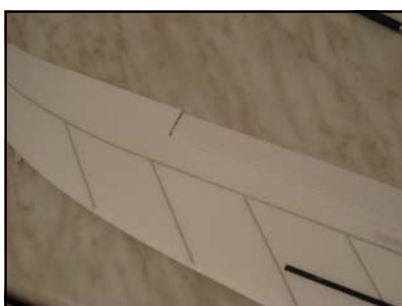
Das fertige Leitwerk. Ausgebaut auch für Seitenruderfunktion.



Die Aufnahme für den Motor wird vollflächig mit dem Rumpf verklebt



Fertig eingebauter Motor mit Aluspinner und Klappluftschaube



Fischgrätenmuster in den Flächen aus jeder Menge GFK-Stäben

verschießbar. Somit kann der Schwerpunkt leicht und ohne großen Aufwand jederzeit korrigiert werden. Da ich mich für die Funktion Höhe UND Seite entschieden habe, musste ich, für das zweite Servo, den Rumpf an der vorgegebenen Stelle ausschneiden. Die Anlenkungen haben bereits die richtige Länge und die doppelten Ruderhörner sehen auch gut durchdacht aus.

Die Rumpfspitze besteht ebenfalls aus einem Kunststoffformteil, der bereits den Motorspant integriert hat. Sturz und sind für die empfohlenen Antriebssets vorgesehen. Bei Verwendung des Tuningantriebes muss noch eine weitere „Spantscheibe“ innen eingefügt werden. Die Spitze wird ebenfalls vollflächig vorne an den Rumpf geklebt. Auf den Bau des Modells ohne Motor gehe ich in diesem Bericht nicht näher ein. Auf jeden Fall liegt eine Rumpfspitze bei, die in so einem Fall den Spinner ersetzt.

Ebenfalls innovativ sind die zahlreichen Verstärkungen, die am ganzen Modell angebracht werden müssen. Es liegt dem Bausatz eine Rolle GFK bei. In jeden Schlitz der sich am Modell befindet, sowohl am Rumpf als auch an den Tragflächen, wird solch ein GFK Stab eingeklebt. An der Fläche findet dies, an der Oberseite und an der Unterseite, sogar in Fischgrätenform statt. An der Unterseite befinden sich noch zwei Vierkant-Kohleholme. Das alles gibt dem Modell, mit Augenmerk auf das Grundmaterial Elapor, eine unglaubliche Festigkeit.

Die Anlage (Empfänger, Regler, Akku) wurde entsprechend den Vorgaben eingebaut. Ebenso die Ruderausschläge und der Schwerpunkt. Ob die Motorwahl die richtige war, und das Modell noch schneller wird als mit dem empfohlenen Tuningantrieb, wird sich beim Erstflug am Platz herausstellen. Gewählt wurde ein Turnigy 35-42 mit 1250 upm/V und eine Luftschaube der Größe 12x6. Weitere technische Daten und Gewichte in

nebenstehender Tabelle.

Fliegen:

Tja, kurz gesagt. Mit der gewählten Luftschaube ist der Blizzard mit Motorkraft langsamer als ohne Motorkraft. Hier muss ich wohl noch an der passenden Auswahl arbeiten. Der nächste Test wurde mit einer 11 x 8 durchgeführt. Die Flugleistung war im gesamten schon besser, aber immer noch nicht das, was ich erwartet habe. Ich werde dann noch eine 10 x 9 ausprobieren. Damit sollte sich dann die gewünschte Geschwindigkeit, dem Modell angepasst, einstellen.

Trimmen musste ich überhaupt nicht. Die Grundeinstellung der Ruder hat gepasst, allerdings sind für meinen Flugstil die Querruder zu wenig „giftig“. Der angegebene Schwerpunkt ist auch in Ordnung. Beim Anstechen aus groooooßer Höhe mit anschließendem Platzüberflug (ohne Motorkraft), ist manchmal ein leichtes Flattern der Tragflächen zu sehen. Bis jetzt gibt es hier noch keine Probleme mit der Festigkeit. Mal sehen wie sich das in Zukunft verhält.

Fazit:

Wieder einmal ein gelungenes Modell von Multiplex. Dass der Blizzard als Hotliner angeboten wird, mag manchen etwas übertrieben erscheinen, allerdings kommt man mit entsprechendem Setup schon in die Nähe eines echten Hotliners. Die Festigkeit des Elapors ist genial. Viele kleine Details im Aufbau lassen den Käufer wissen, dass sich Multiplex tatsächlich Gedanken bei der Entwicklung macht und diese Modelle auch in diversen Prototypenstadien getestet werden.

Eine absolute Kaufempfehlung für Fortgeschrittene Modellpiloten, die etwas Hotlinerluft schnuppern wollen.

Technische Daten

Spannweite	1380 mm
Länge	910 mm
Gewicht	Ca. 1000 Gramm
Motor	Turnigy 35-42
Empfänger	Hitec 5-Kanal
Akku	3s LiPo 2200 mAh
Servos	4 x NoName mit MG
Funktionen	Q, M, H, S
Modellpreis	€ 99,90

Text u. Fotos: Martin Koisser
Martin(at)koisser.net

Bezugsquelle: Modellbau Lenz
modellbau-lenz(at)aon.at

MULTI[®]**PLEX**

Modellbau lenz
im Service einfach Spitze



Baubericht: Concorde (WB-Modellbau)



Martin Koisser

Wieder hat es ein Modell aus der Schmiede von Walter Baumgartner (WB-Modellbau) auf meinen Bautisch geschafft. Es handelt sich um seine neueste Kreation, eine Concorde mit einmotorigem Pusher. Die Eckdaten (120cm Länge) lassen ein schönes Flugbild erwarten. Dazu später etwas mehr.

Lieferung:

Geliefert werden die Einzelteile in einem stabilen Karton. Rumpf, Tragfläche und Kleinteile sind mit Klebeband im Karton gesichert. Konkret beinhaltet die Lieferung folgende Teile: Rumpf in 2 Teilen, Tragfläche, Seitenleitwerk, Ruder, eine Kohleleiste und eine reichlich bebilderte, leicht verständliche Bauanleitung inkl. Empfehlung für Motorisierung, Servos, Schwerpunkt und Ausschläge. Sämtliche Bauteile sind bereits mit einem Finish versehen.

Bau:

Bei Begutachtung der Bauteile und Einsicht in die Bauanleitung fällt auf, dass sämtliche Klebestellen mit einem „K“ gekennzeichnet sind. Somit kann es nicht passieren dass irrtümlich an der falschen Stelle geklebt wird.

Die Tragfläche ist in der Mitte zusammengeklappt. Die gekennzeichnete Stelle wird mit Kleber bestrichen (ich habe für das Ganze Modell Uhu POR benutzt), zusammengeklappt und fixiert. Ist das getrocknet, wird an der Hinterseite die mitgelieferte Kohleleiste angeklebt. Dies dient zur Verstärkung der Tragfläche, damit sie sich im Flug nicht durchbiegen kann. Die Leiste wird mit Klebestreifen aufgeklebt. Im Mittelteil der Fläche wird Klebstoff in den Spalt eingebracht. Anschließend können sofort die Ruder, ebenfalls mit Klebestreifen, angebracht werden. An den Rudern



Das fertige Modell im Design der British Airways



Sämtliche Baugruppen kommen mit aufgetragenem Finish aus der Schachtel



Mit der Akkuposition wird der korrekte Schwerpunkt eingestellt. Ein kleines Stück Klettband reicht zur Befestigung.



Von Der Luftschraube ist im Flug kaum was zu sehen.

befinden sich bereits die Ruderhörner, in die dann später die Gabelköpfe eingehängt werden.

Jetzt wenden wir uns dem Rumpf zu. Die Kabel werden im Prinzip wie beim Space Shuttle verlegt. Die Spanten werden eingeschnitten, darin dann die Kabel eingehängt. Der Motor wird montiert, der Regler an seine Position gebracht und alles leicht fixiert. Ich habe die Servos nur mit einem kleinen Punkt Uhu POR eingeklebt. Geht man hier genau nach Anleitung vor, kann nichts vergessen werden. Nun wird schon der Rumpfhinterteil auf die Fläche geklebt. Hierzu befinden sich Markierungen auf der Tragfläche, zwischen denen der Rumpf positioniert und geklebt wird. Wenn

der Kleber getrocknet ist, werden schon das Seitenleitwerk und das Rumpfvorderteil aufgeklebt. Hier ist wieder auf die Markierung der Klebestellen zu achten.

Nun ist noch die Drehrichtung des Motors zu kontrollieren, dann kann das Rumpfheck schon mit dem beigelegten Depronrohling geschlossen werden. Ein paar kleine Schnitte, etwas Schleifen und alles sieht schön aus.

Den Schwerpunkt konnte ich mit korrekter Lage des Akkus einstellen. Die Ruder werden über einen Deltamischer angesteuert. Da mein Akku etwas größer als die Empfehlung ist, ist meine Concorde auch etwas schwerer. Das Abfluggewicht beträgt bei mir 529 Gramm.

Fliegen:

Der Start erfolgt ebenso wie beim Space Shuttle. Man greift das Modell an der Oberseite des Rumpfes. Mit einem kräftigen Schub befördert man es, leicht nach oben gerichtet, in die Luft. Nach dem Einfliegen und trimmen kann dies auch leicht selbst bewerkstelligt werden. Beim Erstflug empfiehlt es sich schon, einen Helfer zu haben.

Das Modell fliegt im Grunde wie auf Schienen. Wenn es sich weiter weg befindet, vielleicht noch in einer weiträumigen Kurve, ist das Flugbild einfach ein Traum. Auch das Finish sieht in der Luft toll aus, und kommt dem Original sehr nahe.

Für „Selberbemaler“ ist der Bausatz auch ohne Finish zu bekommen.

Fazit:

Ein schönes Feierabendmodell mit tollem, originalgetreuem Flugbild. Für wenig Geld bekommt man hier einen Bausatz der in 2 Stunden fertigzustellen ist, und beim Fliegen jede Menge Spaß macht. Natürlich könnte man auch etwas stärkere Motoren einbauen. Damit tut man aber sicher dem vorbildgetreuen Flugbild nichts Gutes.

Technische Daten

Spannweite	60 cm
Länge	120 cm
Gewicht	529 Gramm
Motor	Hype AL28-1250
Empfänger	Pichler Master Scan
Akku	3s LiPo 2500 mAh
Servos	2 x Micro Servos
Funktionen	Q, H, M (Deltamix)
Modellpreis	€ 99,90 (€ 79,90)

Bezugsquelle:
WB-Modellbau
<http://www.wb-modellbau.at>

Text u. Fotos
Martin Koisser
[martin\(at\)koisser.net](mailto:martin(at)koisser.net)



2. Webra Helipokal

Am 17.5.2008 fand auf unserem Vereinsplatz der **2. Webra Helipokal** statt. Nachdem uns der Wettergott sehr zugetan war, konnten wir den Bewerb über alle 3 Klassen an einem Tag durchziehen. Zahlreiche Piloten aus dem Inland und ein Teilnehmer aus dem benachbarten Ausland zeigten mit Ihren Hightech-Fluggeräten Ihr Können. Der Bewerb wurde über die Klassen F3C - F3C-S und RC-HC/C durchgeführt.

In der Klasse F3C traten 6 Teilnehmer an, in der Klasse F3C-S traten 3 Teilnehmer an, und in der Klasse RC-HC/C traten 2 Teilnehmer an.

Die Einsteigerklasse könnte ohne weiteres mehr „beflogen“ werden,

da die Anforderungen mit etwas üben zu schaffen sein sollten. Unser Vereinsmitglied Franz Lenz (Modellbau-Lenz) versorgte alle Teilnehmer, Angehörige und Funktionäre mit perfekt gegrilltem Fleisch. Als kleine Showeinlage zeigte uns Sepp Schmierl seine große Cobra, die von allen beeindruckt umringt wurde. Die Pokale für die Klasse F3C wurde von der Firma Webra gespendet. Alles in Allem war der Bewerb für alle Mitwirkende ein großer Erfolg, und wurde reibungslos zu Ende gebracht.

Ein Dank ergeht an alle Helfer und Organisatoren die pünktlich und zuverlässig zur Stelle waren. Einer Durchführung des 3. Webra Helipokals im Jahr 2009 steht somit nichts mehr im Wege.

«mako»



Die Pokale für die Klasse F3C wurde von der Firma Webra zur Verfügung gestellt.



Modellbaumesse 2008 - Wien

Erstmals stellte der MBC-Enzesfeld seine Modelle auf der großen Modellbaumesse in Wien aus. Wir folgten gerne der Einladung der Messe-Wien um unsere Modelle und unseren Verein zu präsentieren.

Alle Bilder unseres Messestandes und der Messe im Allgemeinen können in der Bildergalerie, im Internet, betrachtet werden.

Alles in Allem kann die Messe für uns als Erfolg verbucht werden. Dankeschön an alle fleißigen Helfer und Organisatoren.

Hier noch einige Bilder unseres Standes und der Messe im Allgemeinen.



www.mbc-enzesfeld.at



Der Obmann an seinem „Arbeitsplatz“ erklärt alte Motoren und Fernsteuerungen



Schöne Scalemodelle an den Ständen der großen, bekannten Hersteller (Robbe)



Auch die Eisenbahnfraktion war natürlich wieder stark vertreten und zu bestaunen.



Ebenso schöne und große Segelflugmodelle am Stand von Graupner.



MBC-ENZESFELD

© Copyright 2008 MBC-Enzesfeld

Online

Termine

Übersicht der nächsten 5 Termine.

Termindatum			Betreff
31.12.08 13:00h	bis	18:00h	 SILVESTERFLIEGEN
05.02.09	bis	10.02.09	 Spielwarenmesse in Nürnberg
22.02.09 15:00h	bis	17:00h	 GENERALVERSAMMLUNG
27.03.09	bis	29.03.09	 Wunderwelt Modellbau 2009 - St. Pölten
26.09.09	bis	27.09.09	 Nitro Days - Punitz

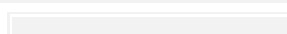
 **Alle Termine**
 Interne Termine
  Veranstaltung
  Bewerb
  Flugshows

 Ausstellungen
  Termin vorschlagen

Weitere Termine werden wie immer regelmäßig im Kalender auf der Vereinshomepage veröffentlicht!

Wie immer ein kleiner Überblick über die Anzahl der Zugriffe auf unserer Homepage

Jahresstatistik

Jahr	Seitenzugriffe
2006	 (69 472)
2007	 (268 097)
2008	 (351 775)

Wie man anhand der Jahresstatistik ersehen kann, können wir seit der Systemumstellung im Jahr 2006 eine kontinuierliche Steigerung der Zugriffe verzeichnen. Die Zugriffe auf monatlicher Ebene bewegen sich konstant zwischen 25000 und 37000. Eine weitere Steigerung und somit Bekanntheit des Vereines kann nur gewährleistet werden, wenn regelmäßig neue Artikel geschrieben und somit veröffentlicht werden. Jeder der auf der Homepage registriert ist, hat aufgrund des Systems die Möglichkeit dies zu tun. Die Freischaltung und Revision erfolgt dann durch den Administrator.



MBC-ENZESFELD

© Copyright 2008 MBC-Enzesfeld

Online

Vor Schau

Informator 1/2009

erscheint im 2. Quartal 2009

Liebe Vereinskollegen!

Das ist der zweite und letzte Informator des Jahres 2008. Die Wartezeit auf diese Ausgabe war diesmal etwas länger, weil es wieder kein Mitglied Wert gefunden hat, ein paar Zeilen für die Vereinszeitung zu „spenden“. Alle fahren oder reisen sogar auf Flugshows, Flugtage, Messen, auch wenn sie noch so weit entfernt sind, und finden es nicht der Mühe Wert auch nur einige Worte niederzuschreiben, um andere Vereinsmitglieder daran teilhaben zu lassen.

Ich warte immer noch auf Eure Berichte und Reportagen!!! Bis auf Franz Hruska und Martin Rosner hat es bis jetzt kein Mitglied geschafft, aktiv am Inhalt der Vereinszeitung teilzunehmen. Sogar Fremdeinsendungen sind häufiger vertreten. Es ist nicht immer leicht sich Berichte aus den Fingern zu saugen, nur um die Zeitung zu füllen.

Wenn sich die aktive Teilnahme nicht schlagartig verbessert, wird die nächste Ausgabe nicht viel mehr als neue Termine enthalten!

Dennoch hier eine kleine Vorschau, was in der Ausgabe 1/2009 zu finden sein könnte:

Vorschau Informator 1/2009	
Vorstand:	Seite des Obmanns
Reportage:	Silvesterfliegen 2008
Reportage:	Spielwarenmesse Nürnberg
Reportage:	3. Helipokal 2009
Reportage:	Modellbauwunderwelt St. Pölten
Baubericht:	Speeddelta
Baubericht:	Bau eines Motorprüfstandes
Organisation:	Termine/Vorschau

Bitte vergesst nicht den Clubbeitrag zu bezahlen. Zahlscheine wurden auf der Weihnachtsfeier ausgeteilt bzw. versendet.

Noch wichtiger ist der Aeroclubbeitrag, da ohne Versicherungsschutz nicht geflogen werden darf.

Änderungen, Streichungen und Erweiterungen des Inhalts sind natürlich vorbehalten.